

Unsere Prämien.

Wir werden jedem unserer Leser, welcher den Nebraska Staats-Anzeiger ein Jahr im Voraus bezahlt, eine der nachstehenden Prämien gratis zugesendet:

Prämien-Liste: „Die alte und die neue Welt“, „Vollständiges Buch“.

„Wo man singt, löst sich ruhig nieder, diese Menschen haben keine Fieber.“

Eine Sammlung der besten deutschen und englischen National- und Volkslieder mit Klavier-Begleitung.

Dieses Buch enthält 200 deutsche und englische Volks-, Jagd-, Soldaten-, Zigeuner-, Wander-, Opern-, Gesellschafts- und National Lieder und wird im Einzelverkauf nicht unter 50 Cents abgegeben.

Deutsch-Amerikanischer Gaudy.

Ein medizinischer Rathgeber für Haus und Familie bei Unfällen und Krankheiten von Dr. med. Maximilian Herzog, praktischer Arzt in Chicago, Ill., chemischer Arzt am Deutschen Hospital in Cincinnati, Ohio.

Der und Frau Weber, von Paul Lindau.

Eine interessante und unterhaltende Erzählung.

Professor Jernowitz.

„Billa Montrose“, zwei unterhaltende und spannende Erzählungen nebst Illustrationen von Frau Entwurfs-Schuldner.

Fürst Bismarck.

Die Wiedererrichtung des Deutschen Reichs.

Wichtig Jahre in Kampf und Sieg.

Dieses wertvolle Buch wird Euch umsonst zugesandt, wenn Ihr das Abonnement ein Jahr im Voraus bezahlt.

Continents Beaumes Handbuch.

Eine Million Thatfachen.

Wir werden jedem Abonnenten, welcher das Abonnement ein Jahr im Voraus bezahlt, Continents Beaumes Handbuch nebst Atlas der Welt gratis zugesandt.

Diese Prämien werden nur gegen Vorauszahlung versandt und können wie dieselben als interessante, unterhaltende und nützliche Bücher empfohlen.

Adressen-Veränderung.

Wir erlauben jene unserer Abonnenten, welche ihren Wohnort wechseln, uns davon in Kenntnis zu setzen, damit wir die Adressen-Veränderung rechtzeitig besorgen können.

Anmeldung neuer Abonnenten.

Jedermann, welcher einen neuen Abonnenten, sei es hier oder in der alten Welt, anmeldet und das Abonnementgeld im Voraus bezahlt, erhält eine der obigen wertvollen Prämien.

Spuden und rauchen Sie Ihr Leben nicht mit Tabak weg.

Wenn Sie den Gebrauch von Tabak leicht und ohne Gefahr aufgeben und gesund, kräftig, munter, voll von Verstand und Energie werden wollen, nehmen Sie No-To-Go, das wunderbarste Mittel, welches je entdeckt wurde.

Die große Nord Island Bahn.

Spielfarten.

Sendet 12 Cents in Briefmarken an John Sebastian, General Pass. Agent der C. & N. Ry. Chicago für ein Paket Spielfarten und werden dieselben gratis portofrei zugesandt.

Für 60 Cents in Briefmarken oder Postale Note, werden 5 Pakete per Express, portofrei versandt.

Aus der alten Heimath.

Strandenburg. Berlin. Dieser Tage unternahm der von der Berliner Neuverordnungs-Kommission beauftragte Präfektur-Inspektor in Begleitung des Maschinenbauers Kniebe mit seinem leiblichen Lehrling eine Probefahrt vom Tempelhofer See aus, nachdem der Ballon bei der Luftschifferabteilung gefüllt worden war.

Der Ballon hatte die beträchtliche Höhe von etwa 1000 Meter erreicht, als eine heftige Detonation erfolgte. In demselben Augenblick hand der Ballon in Flammen. Die Gondel löste sich von dem brennenden Külle und fiel selbst brennend in rasender Geschwindigkeit in der Nähe von Tempelhof zur Erde.

Man fand die beiden Insassen als Leichen mit schweren Brandwunden bedeckt. Jedenfalls ist der Benzinmotor durch legend einen Unfall erlitten und hat hierdurch die Katastrophe herbeigeführt.

Provinz Hannover.

Hannover. Der Bauunternehmer Fritz Wiese hierorts wurde auf der Straße mittelst eines Dolchess erschossen. Als Mörder wurde der Schloßergeselle Eto Wagner verhaftet.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Hannover. Die Ueberfischung der Reichsbank aus der verlassenen Postkassette in ihren erkrankten Sandhühnerkasten am Georgsplatz hat zu einer allgemeinen Auswanderung aller größeren Bankhäuser und Bankhäuser aus dem alten Stadtviertel zwischen Bahnhof und St. Nikolai in die Umgebung des Theaters und Georgsplatzes den Anstoß gegeben.

Stahlwerke bewachte sich der Größten mit künftigen Plänen. Infolge der Erdbeben platten auch die Höhe der Wälfelungen in Düsseldorf, Schöppingen und Tamm. Aus dem Gürtel-Lager in Ketzin wurden Kräfte binnengezogen, bis die Erdbeben Wellen einwirkten. Die Kettlerigen Eisenbahnbrücken hielten die Erdbeben keine Veranlassung zur Verhängung.

Provinz Schleswig-Holstein. Meldorf. Der Hühner Sohn des Arbeiters Johann Geißler erkrankte beim Angeln in der Süderau.

Stolpe. Durch Feuer zerstört wurde das Wohnhaus des Fuhrers Ludwig. Zwei Störche, die auf dem Festsitz des Hauses ruhten, umkreisten das brennende Gebäude, bis es zusammenbrach.

Provinz Westfalen.

Rauschenburg. Dieser Tage fürzte auf der Höhe in der Nähe des Lippenbänkchens ein Mann mit 11 Personen aus Bochum um. Keiner konnte noch gerettet werden, während zwei, ein Mann und eine Frau aus Bochum ertranken.

Reddinghausen. Von einem beiden Schwestern wurde ein Bergarbeiter-Familie auf der Hiltelhaide betrogen. Die Mutter hatte ihre Wäsche begeben und erntete sich auf kurze Zeit, die 2 1/2-jährige Kindchen allein lassend. Bei ihrer Rückkehr findet sie ihren Liebling tot im Waldschlag liegen. Das Kind hatte die Abwesenheit der Mutter benutzt, mit dem Wasser zu spielen, und muß hierbei in dasselbe gefallen sein.

Hamm. Dieser Tage wollte der Pöbelarbeiter A. Kleinwegener eine Petroleumlampe anzünden, wobei leuchtete explodirte; hierbei hat er so schwere Brandwunden erlitten, daß er zum Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er denn auch alsbald an den erhaltenen Verletzungen gestorben ist. Der Unglückliche hinterließ Frau und fünf Kinder. Die Leiche des Unglücklichen wurde am Morgen in der Nähe des Damberges aufgefunden. Man schaffte dieselbe nach dem hiesigen Leichenhaus.

Soest. Die achtzehnjährige Tochter des Kammerjägers Asmuth geriet mit ihrem Vater in Wortwechsel, wobei sie sich dem Vater auflegte, daß sie in die Kammer lief, wo der Vater das Gift aufbewahrt. Dort nahm sie eine Dosis Strichnium und verstarb in Folge dessen nach ganz kurzer Zeit.

Bochum. Eine Befestigung, die den Zweck hat, der Vergnügungssucht in einem Einhalt zu gebieten, erliegt der Landtag des Reiches Bochum, Herr Spude. Derselbe lautet: „Weil, obwohl ich schon mehrfach öffentlich darauf hingewiesen habe, daß ich für zeitweilige Festlichkeiten die Genehmigung stets verweigere, da die hierbei minder-begüterten Klassen zugewandten Ausgaben sich mit den Klagen der schlechten Löhne nicht in Einklang bringen lassen, auch der Vergnügungssucht sowie der Trunksucht mißliche Folgen dadurch in beklagenswerthem Maße gefördert werden, bitten die begünstigten, leider fast immer von interessierten Schutzwirthen ausgehenden Anträge nicht auf. Ich werde mich nunmehr an die Vorstände der Vereine mit der dringenden Aufforderung, den Umfang der Vereinsfeste auf ein erträgliches Maß zu beschränken und zu diesem Zwecke namentlich aus dem Verbot der Feuertischfeste sowie der Karawasseln und Schauden keine Entschuldigungen zu machen, auch Einladungen an andere Vereine beziehentlich deren Annahme zu unterlassen, dann werden die selbigen Feste zu vermindern, deren Kosten meist die allseitige Ursache mehrerer Festestage bilden und dann werden die im Rahmen des engeren Vereins abgeschlossenen Feste wieder zu einer Quelle reiner und maßvoller Fröhlichkeit werden. Die Ortspolizeibehörden ersuche ich, auf alle Verweise, einträgliche Feste durch Verweigerung irgend einer Art in unzulässiger Weise auszuweisen, ein nachsames Auge zu haben und gegebenen Falls gegen die Festwirthe mit Strafen und Anträgen auf Entziehung der Concession wegen Förderung der Wöllerei vorzugehen.“

Sachsen. Bücka. Bei einem Brande im Schaner dachste sind zwei Arbeiterinnen verbrannt. Den in dem Schader eingeschlossenen 200 Orbanarbeitern gelang es, durch einen Nebenschacht zu entkommen.

Oldenburg. Haffburg. Der 4 1/2-jährige Sohn des Maurers Schumacher wurde überfahren und war sofort tot.

Stollmann. Dieser Tage wurde der Zimmermann Georg Wintermann als Leiche im Stiefel aufgefunden. Derselbe arbeitete seit länger Zeit bei dem Zimmermeister August Klappenburg und war zeitweise dem Trunt ergeben. Ob W. durch einen Unfall ins Wasser gerathen ist oder ein Selbstmord verlegt, ist bis jetzt noch nicht festzustellen.

Mellenburg. Der etwa 20-jährige Sohn des Arbeiters Schreiber in Quersing schied unvorsichtigerweise mit einem Flobergewebe seiner von hier dort anwesenden Schwägerin eine Kugel in die linke Seite. Der Zustand der Schwerverletzten ist hoffnungslos.

Reha. Ein Hünegard wurde bei den Erbarbeiten an der Waldstraße Gabelung Reha, an der Nähe der Felder der Rehaer bloßgelassen. In demselben fand man eine in Meteriefechtere Urnen, die mit Asche und Knochen angefüllt waren; beim Berühren zerfielen die Leisten.

Großherzogthum Hessen. Darmstadt. Der einjährige Schüler Rudolph Karl Lang, Sohn des Kaufmanns Karl Lang, ist beim Baden im Biegg an der Insel ertrunken.

Wibel. Der 23-jährige Schneidergehülfe Behrens aus Hannover, welcher erst zwei Tage dabei in Arbeit stand, ist beim Baden in der Nidda unterhalb der Eisenbahnbrücke ertrunken.

Wisselsheim. Hier wurde der einjährige Sohn des Tagelöhners Mohr von einem Rindfuhrer überfahren. Das Kind war sofort tot.

Bayern. München. Eingeknickt wurde zu Straubing in Niederbayern der Vatermörder Anselm Wle.

Mittelböhmen. Zu Tode geschickt wurde der 56 Jahre alte Lehrer Ruffing von hier, der in Saurbrücken einen im vollen Jahre befindlichen Jungen beisehen wollte, abgibt und am Thron des Juges hängend, von diesem etwa 80 Meter weit fortgerissen wurde.

Uweiler. Jagdhüter Petri von Brenschelbach, Vater von 8 Kindern, unternahm sich mit dem Waffner Johann Singler aus einem Ort bei Haltenberg, seines Hundes, wobei sich Petri tödtete, um dem Singler eine Verletzung am Fuße des Hundes zuzufügen. In demselben Augenblicke entlief sich auf unerklärliche Weise das Gewehr des Petri und der Schuß traf den vor ihm stehenden Singler, der in den Kopf, daß der ganze Oberkopf zermetert und Singler sofort getödtet wurde.

Reichenburg a. T. Der Maurergeselle Johann Fügler von Dack eines Stallgebüdes und war sofort tot.

Karlbad. Aus Furcht vor Strafe hat sich im Gefängnisse der 25-jährige Reiche Karl W. in der Wärgung erhängt. Er war wegen angeblicher Verbrechen verhaftet.

Württemberg. Weisingen. Beim Baden in der Eng erkrankte der 23-jährige Eisenbahngeselle Mit. Derselbe wurde in einem Bade ertrunken.

Bouland. Sonntags wurde bei einer Schlägerei der 20 Jahre alte Maurer Johannes Schumacher von hier von dem 17 Jahre alten Maurer Jakob Meier von Maltersdorf in die Brust geschossen. Schumacher ist infolge seiner Verletzung gestorben. Der Täter wurde an das Amtsgericht Stuttgart eingeliefert.

Scheer. Während der Ausbesserung eines Wehres stürzte der 27-jährige Maurer Joseph Raibe in die Donau, in deren Flußbett er sofort versank. Trotz schneller Hilfeleistung wurde er nach einer 1 1/2 Stunde als Leiche aufgefunden.

Waldsee. Die verheiratete Hausfrau Juliane Strehle von Weingarten zwischen Oberhofen und Hiltel wurde in einem unweit vom Wege entfernten Graben, in welchem nur wenig Wasser fließt, tot aufgefunden. Man vermutet, daß sie in den Graben gefallen und verunglückt ist.

Baden. Baden-Baden. Kürzlich wurde bei den Felsen oberhalb des alten Schlosses die Leiche des hier wohnhaften Privatiers Gustav Hagen gefunden. Derselbe hatte sich vom Felsen herab geworfen.

Mannheim. Kürzlich erkrankte im Nedar unterhalb der Köhllager der 23 Jahre alte Spengler Karl Bauer.

Redar. Kürzlich wurde der 23-jährige Arbeiter Heinrich Stahl von hier bei einem Ausflug nach Eichelborn bei einem Blutsturz befallen und war sofort tot.

Wuchal. Die hiesige Aktien-Gesellschaft Maschinenfabrik Prudal vormals Schöbel und Henning vertheilt von dem Ergebnis des Geschäftsjahres 1896 20 Prozent Dividenden. Dem Untergangsfond für die Beamten und Arbeiter der Fabrik wurde aus dem Reingewinn die respectable Summe von achttausend Mark überwiesen.

Freiburg. Dieser Tage hat sich der verheiratete, 42-jährige Fuhrmann And. Ricker von Scherzthal im Stall erhängt. Derselbe ist in letzter Zeit wiederholt Spuren von Schwermuth gezeigt haben, wird also in einem Anfall von geistiger Unmuthung gehandelt haben.

Deisterreich. Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Gevierte fassende, mit hartem Glas beschene Oberkante vorhanden war, sprang darauf und brach durch. Beim Stürze in die Tiefe zog sich Dubisch tödtliche Verletzungen an Hinterhaupt, sowie zahlreiche Schnittwunden zu. Nach zwei Stunden war der junge Mann eine Leiche.

Wien. Kürzlich verfolgte der achtzehnjährige Konfektorlehrling Johann Dubisch, von einem in den Hof führenden Fenster des ersten Stockwerkes eine Kugel und trat dabei auf eine blecherne 5 1/2 Meter hohe Ueberdachung des Keller-ganges. Der junge Mann achtete nicht darauf, daß in der Ueberdachung eine ungefähre einen Meter im Ge